

Heidenreich Josef Cal., Priester und Schriftsteller. * Wien, 27. 7. 1846; † Wien, 7. 12. 1907. 1865 Prof. in der Kongregation der Redemptoristen, 1869 Priesterweihe. Wirkte als ausgezeichnete Prediger in Puchheim (O.Ö.) und Wien-Hernals und war ein Förderer der jungen christlichsozialen Bewegung in Wien. Leitete im Auftrag des Provinzials den Bau der Marienkirche in Hernals. Infolge eines Gerichtsprozesses trat er 1898 aus dem Orden aus, wurde Weltpriester der Diözese St. Pölten und später Päpstlicher Hausprälat.

W.: Komposition: Duetti tra l'anima e Gesù Cristo, 1895; Der hl. Josef Calasanz, 1907.

L.: R.P. vom 18. 12. 1907; *Bibliographie générale des écrivains Rédemptoristes*, II, 1936, S. 186; J. Scheicher, *Arme Brüder*, 1913; *Provinzarchiv der Redemptoristen-Wien*.

Heider Adolf, Hygieniker. * Wien, 25. 8. 1858; † Wien, 26. 12. 1893. Stud. an der Univ. Wien Med., 1883 Dr.med. Wurde dann Operationszögling an der Klinik Billroth, wandte sich aber bald der Hygiene zu. 1889 Ass. am Wr. Hygien. Inst., 1892 Priv. Doz.

W.: Der Bacillus maidis (Cubani) und seine Beziehungen zur Pellagra, gem. mit R. Faltauf, in: *Wr. Med. Jb.* 1888; Über das Verhalten der Ascosporen von *Aspergillus indulus* im Tierkörper, in: *Centralbl. für Bakteriol.*, Bd. 7, 1890; Über die Wirksamkeit von Desinfektionsmitteln bei erhöhter Temperatur, ebenda, Bd. 9, 1891.

L.: *Wr. klin. Ws.*, Jg. 7, 1894, S. 17; *Feierl. Inauguration 1894/95*; Eisenberg 2.

Heider Arthur von, Zoologe. * Steinbrück (Zidani Most, Slowenien), 20. 6. 1849; † Graz, 21. 3. 1924. Stud. seit 1867 an der Univ. Graz Med., 1873 Dr.med., 1873/74 Ass. am Physiolog. Inst. daselbst, wandte sich dann ganz der Zool. zu und arbeitete an dem von F. E. Schulze geleiteten Zoolog. Inst. der Univ., 1878 Priv. Doz. für Zool. an der Univ. Graz, 1893 tit. ao. Prof., 1888 auch Priv. Doz. an der Techn. Hochschule Graz, an der er 1899 Hon. Doz., 1906 ao., 1919 o. Prof. wurde. H.s engeres Arbeitsgebiet waren die Anthozoen, denen er eine Anzahl von Arbeiten widmete, für die er das Material größtenteils selbst u. a. in Triest, Korfu, Ägypten, Südfrankreich, Algier und Tunis sammelte.

W.: *Sagartia troglodytes* Gosse, in: *Sbb. Wien. math.-nat. Kl.*, Bd. 74, 1877; *Carianthus membranaceus* Haime, ebenda, Bd. 79, 1879; Die Gattung *Cladocora* Ehrenb., ebenda, Bd. 84, 1882; Korallenstudien, in: *Z. für wiss. Zool.* 44, 1886 und 51, 1891; etc. Vgl. CSP 10, 15 und Kukulka 1892.

L.: *Mitt. des naturwiss. Ver. für Steiermark*, 61, 1924, Abt. A, S. 14-16; *Botanik und Zoologie in Österr.*

Heider Gustav Frh. von, Jurist und Kunsthistoriker. * Wien, 15. 10. 1819; † Wien, 15. 3. 1897. Nach jurid. Stud. seit 1842 Adjunkt an der Bibl. der Wr. Akad. d. bild. Künste, 1850-80 im Min. für Kultus und Unterricht, seit 1873 als Sektionschef mit der Leitung der Abt. Univ. und Mittelschulen betraut. H., 1866-73 Präs. der Wr. Akad. d. bild. Künste, hatte an deren 1865 abgeschlossener Reorganisation wesentlichen Anteil. Die Bedeutung H.s lag in seiner Tätigkeit auf kunsttopograph. und denkmalpflegerischem Gebiet. Er war Mitbegründer der k.k. Centralcomm. zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale und redigierte bis 1863 das „Jb. der k.k. Centralcomm. zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale“, 1857ff. und die auf seine Anregung ins Leben gerufenen „Mitt.“ dieser Komm. Gab gem. mit R. Eitelberger (s. d.) „Mittelalterliche Kunstdenkmale des österr. Kaiserstaates“, 2 Bde., 1855-60, heraus. H. war auch 1854 Mitbegründer des Wr. Altertumsver. und an der 1. Archäolog. Ausst. in Wien 1860 maßgeblich beteiligt, bei der die Anregung zur Gründung des Kunstgewerbemuseums in Wien gegeben wurde. Sein Forschungsgebiet umfaßte hauptsächlich die christliche Kunst und Ikonographie des Mittelalters. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1880 Frh., Mitgl. der Kgl. Böhm. Ges. d. Wiss., korr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien.

W.: Über Tiersymbolik und das Symbol des Löwen in der christlichen Kunst, 1849; Physiologus. Nach einer Handschrift des 11. Jhs., 1851; Die roman. Kirche in Schöngrabern, 1855; Der Altaraufsatz im Stift Klosterneuburg, in: *Berr. und Mitt. des Wr. Altertumsver.*, Bd. 4, 1860; Liturg. Gewänder aus dem Stift St. Blasien, 1860.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 16. 3. 1897; *R.P.* vom 11. 3. 1917; *Almanach Wien*, 1897; *Österr. Rundschau* 3, 1905, S. 73; *Carinthia*, Jg. 87, 1887, S. 91; *Mitt. der k.k. Centralcomm. für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und hist. Denkmale*, Jg. 23, N.F. 1897, S. 119f. (mit Schriftenverzeichnis); *Monatsbl. des Altertumsver. zu Wien*, Jg. 14, 1897, n. 4; *Biogr. Jb.* 1900; Wurzbach.

Heider Karl, Zoologe. * Wien, 28. 4. 1856; † Schloß Thinnfeld b. Dt. Feistritz (Stmk.), 2. 7. 1935. Sohn des Folgenden. Stud. 1874-77 an der Univ. Graz Med., wo die durch F. E. Schulze vertretene Zool. sein besonderes Interesse erweckte, so daß er, 1877 nach Wien zurückgekehrt, sich lediglich zool. Stud. widmete. 1879 Dr.phil., 1883 Dr.med. 1885 habilit. er